Ein neuer Fundort von Paracaloptenus caloptenoides Br. aus Niederösterreich (Orthopt.).

Von Karl Cziżek, Brünn.

Bisher sind von *Paracaloptenus caloptenoides* Br. (*Caloptenus Brunneri* Stål) aus Mitteleuropa nur zwei Fundorte bekannt geworden. Redtenbacher[1]) erwähnt ihn vom Anninger bei Gumpoldskirchen und Pungur[2]) zählt ihn aus der Umgebung von Budapest auf. Ebner[3]), der ebenfalls am Anninger sammelte, hat *Paracaloptenus* an der von Redtenbacher bezeichneten Fundstelle nicht mehr angetroffen und sagt, indem er nur dessen Angabe zitiert, von dieser Art: „Sonst in Mitteleuropa nirgends angetroffen."

Es dürften daher die nachfolgenden Zeilen über einen neuen Fundort dieser Reliktform der pontischen Orthopterenfauna in Niederösterreich nicht ohne Interesse sein.

Bei meinem vorjährigen Ferienaufenthalte im Piestingtal (Haltestelle Miesenbach) habe ich infolge der durch die Trockenheit des letzten Sommers bedingten geringen Aussicht auf eine interessante dipterologische Ausbeute meine Aufmerksamkeit fast ausschließlich der Orthopterenfauna des Gebietes zugewendet und auf einem ziemlich eng begrenzten Gebiete (der kleinen Talerweiterung zwischen den Abhängen der Mandling, des Kressenberges und den Ausläufern des Kitzberges nächst der Haltestelle Miesenbach) 31 Heuschreckenarten gefangen. Von einer Aufzählung aller Arten kann ich absehen, da die Orthopterenfauna dieses Teiles des Piestingtales im großen ganzen mit der von Pernitz übereinstimmt, über die Werner[4]) ausführlich berichtet hat.

In dieser Abhandlung über die Fauna von Pernitz wird *Paracaloptenus caloptenoides* nicht angeführt und da ich ihn östlich von der Haltestelle Miesenbach gegen Öd und Waldegg zu vergebens gesucht habe, scheint es sich hier wirklich um eine interessante Reliktform

[1]) Redtenbacher Jos.: Die Dermatopteren und Orthopteren von Österreich-Ungarn und Deutschland. Wien 1910.

[2]) Pungur J.: Fauna regni Hungariae (Orthoptera). Budapest 1899.

[3]) Ebner R.: Die Orthopterenfauna der Umgebung von Guntramsdorf in Niederösterreich. Mitteil. des Naturwissensch. Vereines an der Universität Wien. VIII. Jahrg. 1910, Nr. 7.

[4]) Werner F.: Die Orthopterenfauna von Pernitz. (Piestingtal, Niederösterreich). XI. Jahresbericht des Wien. Entom. Vereines, 1900 (1901).

einer in unseren Gegenden dem Aussterben nahen Art zu handeln, die sich in ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiete nur an wenigen, für ihre ungestörte Fortentwicklung besonders günstigen Stellen erhalten hat. Vollkommen ausgeschlossen scheint es mir, daß Werner die Art bei Pernitz übersehen haben könnte, da die ungemeine Flüchtigkeit des Männchens den Sammler förmlich herausfordert, auf dasselbe Jagd zu machen.

Die Lokalität, an der *Paracaloptenus caloptenoides* im vorigen Sommer in Anzahl vorhanden war, liegt am Südabhange der Mandling nächst der Haltestelle Miesenbach der Leobersdorf-Gutensteiner Lokalbahn, fast genau gegenüber der an der Straße von Öd nach Ortmann und Pernitz vor der genannten Haltestelle gelegenen Schmiede.

Am Fuße der großen Bergwiese, die sich die Mandling hinaufzieht und die eine Fundgrube für den Entomologen ist (ich fing hier, nebenbei bemerkt, von seltenen Dipteren *Pharyngomyia picta* Mgn.), liegt ein Getreidefeld, das gegen Osten in einen wahrscheinlich infolge des sandigen und steinigen Bodens unkultivierten, etwa 50 Schritt langen und wenige Schritte breiten Zwickel ausgeht. Dieser im letzten Sommer mit ganz verdorrten Kräutern bestandene Fleck grenzt einerseits unmittelbar an den Föhrenwald des Berges und fällt anderseits gegen die Straße zu in steiler kurzgrasiger Böschung gegen eine sumpfige, teilweise mit hohem Schilf bestandene Wiese ab, auf der *Tettigonia (Locusta) cantans* in großer Zahl lebte.

In dem äußersten Winkel dieses unkultivierten Striches und an der unmittelbar angrenzenden trockenen Böschung war im vergangenen Sommer Mitte und Ende August *Paracaloptenus caloptenoides* nicht selten. Die ganze Strecke, auf der ich ihn antraf, war kaum 20 Schritte lang; über diese Stelle hinaus habe ich ihn trotz eifrigen Suchens nicht finden können. In seiner Gesellschaft lebten: *Podisma alpina* Koll. und *pedestris* L., *Oedipoda coerulescens* L., *Chortippus nigromaculatus* Herr. Schäf. und *haemorrhoidalis* Charp. Von diesen Arten treten die beiden *Podisma*-Spezies sowie *Chort. haemorrhoidalis* im ganzen Gebiete häufig auf, während *Oedipoda coerulescens* (nach Karny eine mediterrane Form) und *Chort. nigromaculatus* (eine pontische Form) ebenfalls nur an dieser einzigen Fundstelle angetroffen wurden.

Das Männchen von *Paracalopt. calopt.* ist, wie Brunner[1]) erwähnt, äußerst behende und sucht in wilden weiten Sätzen der

[1]) Brunner v. Wattenwyl: Orthopter. Studien. Verh. der zool. bot. Ges., Wien, XI, 1861. — Brunner v. Wattenwyl: Prodromus der europäischen Orthopteren. Leipzig 1882.

Gefangennahme zu entgehen. Die Weibchen sind träge und lassen sich ohne Mühe mit der Hand fangen,

Paracaloptenus caloptenoides ist eine pontische Form, die nach Brunner die ganze Balkanhalbinsel bis Konstantinopel bewohnt und nach Bolivar[1]) bei Barcelona in Spanien gefunden wurde. Kraus[2]) führt sie aus Istrien an, Werner[3]) und Ebner[4]) aus Bosnien und der Herzegowina (Blagay, Serajewo und Mostar, Čajnica, Vučevica planina und Batovo), Karny[5]) aus dem österreichischen Litorale (Carlopago, M. Maggiore, Cattaro), Padewith[6]) aus Kroatien (Vela Ucka, Krivi put) und Pungur von Mehadia, Orsova, Fiume und Cirkvenica.

Aus Mitteleuropa kannte Brunner die Art nicht und gibt als nördliche Grenze ihres Vorkommens den Karst, Belgrad und Mehadia, als südliche Korfu und Brussa in Kleinasien an. In Mitteleuropa sind, wie eingangs erwähnt, bisher überhaupt nur zwei Fundstellen bekannt, der Anninger bei Gumpoldskirchen (Redtenbacher) und die Umgebung von Budapest (Pungur).

Das Vorkommen dieser pontischen Form in unseren Gegenden erklärt Karny damit, daß *Paracaloptenus caloptenoides* eine Reliktform ist, deren ursprüngliches Verbreitungsgebiet bis in unser Gebiet reichte, die aber später infolge Eintretens ungünstiger Bedingungen in einem Teile des Gebietes ausstarb und sich nur an einzelnen Punkten ihres früheren Verbreitungsgebietes erhalten hat.

Die von mir gesammelten Stücke, 4 ♂♂ und 3 ♀♀, befinden sich in den Sammlungen des Naturforschenden Vereines in Brünn, ein Pärchen wurde dem Erzherzog Josef Ferdinand-Museum in Olmütz überlassen.

---

[1]) Bolivar: Sinopsis de los Orthopteros de España y Portugal, Madrid 1876.

[2]) Kraus H.: Die Orthopterenfauna Istriens. (Sitzungsberichte der k. Akademie der Wissensch., Wien 1878.)

[3]) Werner F.: Die Dermapteren und Orthopteren Bosniens und der Herzegowina. Wissensch. Mitteil. aus Bosnien und der Herzegowina. Wien, 1907.

[4]) Ebner R.: Beiträge zur Orthopterenfauna Bosniens und der Herzegowina. Verh. der zool. bot. Ges., Wien, 1908.

[5]) Karny H.: Die Orthopterenfauna des Küstengebietes von Osterreich-Ungarn Berl. Ent. Zeitschr., 52. Jahrg., 1907.

[6]) Padewith M.: Orthoptera genuina des kroatischen Litorale und der Umgebung Fiumes. (Hrvatsko Narovoslovno Društvo, XI, 1900.)